

ROBERT SCHUMANN

Die beiden Grenadiere

Op. 49, No. 1

libretto by HEINRICH HEINE

Libretto and Translation

Nach Frankreich zogen zwei Grenadier',
die waren in Rußland gefangen.
Und als sie kamen in's deutsche Quartier,
sie ließen die Köpfe hangen.

Da hörten sie beide die traurige Mähr:
daß Frankreich verloren gegangen,
besiegt und zerschlagen¹ das tapfere Heer, —
und der Kaiser, der Kaiser gefangen.

Da weinten zusammen die Grenadier'
wohl ob der kläglichen Kunde.
Der Eine sprach: Wie weh wird mir,
wie brennt meine alte Wunde.

Der Andre sprach: das Lied ist aus,
auch ich möcht mit dir sterben,
doch hab' ich Weib und Kind zu Haus,
die ohne mich verderben.

Was scheert mich Weib, was scheert mich Kind,
ich trage weit besser² Verlangen;
laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind, —
mein Kaiser, mein Kaiser gefangen!

Gewähr' mir Bruder eine Bitt':
wenn ich jetzt sterben werde,
so nimm meine Leiche nach Frankreich mit,
begrab' mich in Frankreichs Erde.

Das Ehrenkreuz am rothen Band
sollst du auf's Herz mir legen;
die Flinte gieb mir in die Hand,
und gürt' mir um den Degen.

So will ich liegen und horchen still,
wie eine Schildwach, im Grabe,
bis einst ich höre Kanonengebrüll,
und wiehernder Rosse Getrabe.

Dann reitet mein Kaiser wohl über mein Grab,
viel Schwerter klirren und blitzen;
dann steig' ich gewaffnet hervor aus dem Grab', —
den Kaiser, den Kaiser zu schützen.

Towards France roamed two grenadiers,
who were in Russia captured.
And as they were coming into the German quarters,
they let their heads hang.

There heard they, the two, the dreary news:
that France had lost,
besieged and torn asunder, the brave army, —
and the emperor, the emperor captured.

There wept together the grenadiers,
of course, due to the dreadful news.
One spoke: how woeful am I,
how burns my old wound.

The other spoke: the song is finished,
even as I might die with you,
though I have a wife and child at home,
who without me would perish.

Go away my wife, go away my child,
I support a better cause;
let them go beg when they are hungry, —
my emperor, my emperor captured!

Grant me, brother, a request:
if I now am to die,
take my corpse to France with you,
bury me in France's soil.

The Honour-Cross on the red band
you should upon my heart lay;
my gun give me in my hand,
and attach my sword to my belt.

So I will lie still and hark,
a sentry in the grave,
until at some point I hear the roar of cannon,
and the whinnying of trotting horses.

Then rides my emperor over my grave,
much swordly clinking and flashing;
then rise I armed forth from the grave, —
the emperor, the emperor to defend.

*The original orthography of the German text is preserved.
Translation by Daniel Benjamin Miller.*

¹In some editions: „geschlagen“

²Heine: „bess'eres“

Die beiden Grenadiere

Mäßig

mf

Singstimme

Nach Frank - reich zogen zwei Gre-na-

4

dier', die wa-ren in Rußland ge - fangen. Und als sie kamen in's deutsche Quar-

8

tier, sie lie-ßen die Kö - pfe hangen. Da hörten sie bei-de die trau-ri-ge Mähr: daß

13

Frankreich ver-lo - ren ge-gangen, be - siegt und zerschlagen das ta - pfe-re Heer, — und der

17 *ritard.* *p*

Kai-ser, der Kai-ser ge - fan-gen. Da

21 *p*

wein-ten zusammen die Grena-dier' wohl ob der kläg-lichen Kunde. Der Ei-ne

25

sprach: wie weh wird mir, wie brennt meine al - te Wunde. Der Andre sprach: das Lied ist

30

aus, auch ich möcht mit dir ster-ben, doch hab' ich Weib und Kind zu Haus, die

35 *mf*

oh - ne mich ver - derben. Was scheert mich Weib, was scheert mich Kind, ich

39

tra - ge weit bess - er Ver - langen; laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind, — mein

43 *p* *Nach und nach bewegter*

Kaiser, mein Kai - ser ge - fangen! Gewähr' mir Bruder ei - ne Bitt': wenn

47

ich jetzt ster - ben wer - de, so nimm mei - ne Lei - che nach

50

Frank - reich mit, be - grab' mich in Frank - reichs Er - de. Das

53 *Schneller*

Eh - renkreuz am rothen Band sollst du auf's Herz mir le - gen; die

57

Flin - te gieb mir in die Hand, und gürt' mir um den De - gen. So

61

will ich lie - gen und hor - chen still, wie ei - ne Schildwach, im Gra - be, bis

65 *sf*
 einst ich hö - re Ka - no - nengebrüll, und wie-herder Ros - se Ge - tra - be. Dann

69
 rei - tet mein Kai - ser wohl ü - ber mein Grab, viel' Schwer - ter klir - ren und bli - tzen, viel'

73 *f*
 Schwerter klir - ren und bli - tzen; dann steig' ich gewaff - net her - vor aus dem Grab', — den

77 *ritard.* **Adagio**
 Kai - ser, den Kai - ser zu schützen.